

Die Boogie-Nacht zum Tag gemacht

300 Gäste feiern zum dritten Mal im Gütersloher Brauhaus

VON CLAUDIA FORTKORD

■ **Gütersloh.** Schnelle Rhythmen, eindringliche Mundharmonika-Klänge und verrückte Showeinlagen am Piano – das ergibt eine Mischung aus Boogie, Blues und RocknRoll, die nahezu jeden zum Swingen bringt. „Meine Freundin sagte mir eben, hier sei es wie in einem New Yorker Club“, ruft Sängerin Ulrike Wahren von der Bühne ins Publikum. Und so ist es – ein lockeres Publikum, das begeistert mitswingt, Vollblutmusiker auf der Bühne und eine stilvolle Atmosphäre. So ist die dritte „Boogie Night“ im ausverkauften Saal des Gütersloher Brauhaus ein Erfolg.

„Boogie, Blues und RocknRoll das ist die Musik der zwanziger, dreißiger Jahre, einfach eine Musik der Lebensfreude“, erklärt Organisator Ulrich Bongartz. Und Lebensfreude strahlen auch die zehn Musiker aus, die bis spät in die Nacht den Saal

im Brauhaus in einen Live-Club verwandeln. „Wir kommen seit der Premiere jedes Mal hierher und es gefällt uns super hier“, meint Michael Grellert aus Gütersloh, „es ist einfach eine einmalige Veranstaltung hier im Kreis“.

Großer Star auf der Bühne ist Dieter Kropp, der neben seinem virtuosen Mundharmonikaspiele, auch seine Rolle als Entertainer im schwarzen Anzug perfekt beherrscht. Mit seinen frechen deutschen Texten im Blues und Rockabilly-Stil animiert er auch immer wieder das Publikum zum Mitsingen – und sei es mit solchen schnöden Textzeilen wie „Buletten oder Bier“. Auch seine spätere Duettpartnerin Ulrike Wahren steht ihm Bühnenpräsenz nicht nach – mit ihrer starken Stimme bringt Wahren, die an der Musikhochschule Detmold unterrichtet, jazzy Frauenpower auf die Bühne.

Eine waghalsige Bühnenshow

bietet der Pianist Axel von Hagen. „Er ist wohl der beste Boogie-Pianist, den Ostwestfalen zu bieten hat“, meint Bongartz, der stolz darauf ist, dass fast alle Künstler aus Ostwestfalen kom-

men. Das bedeutet, dass Axel von Hagen auch mit den Füßen den Steinway-Flügel spielen kann. Im Hintergrund stehen Gitarrist Jan Mohr, Andrew Krell am Kontrabass sowie Jochen

Reich am Schlagzeug. Zu später Stunde betreten noch Ignaz Netzer, Vito Becker und Falko Burkert die Brauhaus-Bühne und brachten die 300 Besucher der Boogie-Night zum Swingen.

Bethel-Spende

■ „Eigentlich war die erste Boogie-Nacht im Jahr 2007 als einmalige Veranstaltung gedacht“, sagt Ulrich Bongartz. Erst gab es eine Boogie-Night in Baden-Baden, dann Gütersloh. Mit 150 Gästen fing im ersten Jahr alles an; die Zuschauerzahl hat sich verdoppelt. „Wenn ich weiterhin solche Unterstützung erfahren, dann mache ich weiter“, verspricht Bongartz. Der Gewinn der Veranstaltung, der sich auf rund 2.500 Euro beläuft, wird komplett an die Krebshilfe des Kinderzentrums in Bethel gespendet.



Starke Stimme, starke Frau: Die Dozentin der Detmolder Musikhochschule brachte Blues und Jazz auf die Brauhaus-Bühne. Hier unterstützt von Gitarrist Jan Mohr.

FOTO: CLAUDIA FORTKORD